Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 16

Artikel: Militärwettkämpfe in Schaffhausen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch der Transport der Munition in die Gebirgsstellungen wird zahlreiche Kräfte erfordern. Immerhin kann durch Verteilung auf die Gefechtstruppen die für die automatischen Waffen zu den ersten Kampfhandlungen nötige Munition sichergestellt werden. Die zwei Mann links im Bilde tragen oben auf der Sturmpackung je ein Lederetui mit Lmg-Munition, der Mann rechts auf einem Reff ein Munitionskistchen mit 250 Patronen für Mg.

Dans les positions en montagne, le transport de la munition exige de nombreux efforts. La munition nécessaire aux armes automatiques pour les premiers engagements pourra toujours être assurée par une répartition dans les différents groupes de combat. Sur cette image, les deux hommes de gauche portent chacun sur le paquetage un étui en cuir contenant de la munition de F.M., tandis que l'homme de droite transporte sur un crochet une caissette de munition de 250 cartouches pour mitrailleuse.

Anche per il trasporto della munizione nelle posizioni in montagna richiede l'impiego di svariati mezzi e di più uomini. Per le prime necessità di combattimento la munizione per le macchine automatiche è ripartita sugli stessi uomini: I due di sinistra, sulla nostra fotografia, portano ognuno sul sacco ridotto una saccoccia con munizione per M. L., mentre quello di destra, su cadola, una cassetta munizione per mitragliatrici pesanti. Phot. K. Egli, Zürich.

Hinsicht so viel weniger demokratisch ist, als andere, undemokratisch regierte Staatswesen.

Wir möchten unsere zuständigen militärischen Stellen bitten, sich die Gelegenheit der Vermehrung unseres Flugzeugparks nicht entgehen zu lassen, um einem durch *militärische* Notwendigkeiten kaum gerechtfertigten Zustand ein Ende zu bereiten und unserm strebsamen Unteroffizierskorps das Zutrauen zu schenken, das es verdient. Unserm Militärflugwesen wäre damit ein Dienst erwiesen, der sich auch finanziell einigermaßen auswirken dürfte, indem in der langen Ausbildungszeit zum Piloten sich infolge der geringern Besoldung der Unteroffiziere etwelche Einsparungen erzielen ließen. Das Unteroffizierskorps erwartet von oben herab einen grundsätzlichen Entscheid, der mit einer unverdienten und kaum gerechtfertigten Hintansetzung Schluß macht. *M.*

Winterdienst im Gebirge

Nachdem vor einigen Jahren ein Winter-Wiederholungskurs einer Gebirgskompanie auf Ski im Gotthardgebiet offenbar nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt hat, wurden diesen Winter in drei Gebirgsbrigaden gemischte Detachemente in Kompaniestärke zu Wiederholungskursen im Gebirge einberufen. Da es sich dabei nicht um reine Skikurse handelt, sondern vielmehr um die eigentliche Gefechtsausbildung im winterlichen Gebirge, so wurden zum vorneherein nur solche Soldaten aufgeboten, die sich bereits als brauchbare Skifahrer ausgewiesen haben. Von jedem Bataillon einer Gebirgsbrigade nahmen eine Anzahl Leute an diesen Kursen teil; auf diese Weise wird in diesen Truppenkörpern ein gewisser Grundstock an Mannschaften geschaffen, die mit den Schwierigkeiten eines Winterdienstes im Gebirge vertraut sind. Wieweit solche Winterkurse in der Zukunft beibehalten oder gar weiter ausgebaut werden sollen, steht zur Zeit noch nicht fest, auf alle Fälle aber dürfte es sich schon in den diesjährigen Kursen gezeigt haben, daß eine weitergehende Winterausbildung unserer Gebirgstruppen nicht nur wünschenswert, sondern vielmehr unbedingte Notwendigkeit ist. Unser Bildbericht wurde im Winter-Wiederholungskurs der Gebirgsbrigade 5 (2. Division) in der Umgebung von Lenk aufgenommen. *Karl Egli.*

Militärwettkämpfe in Schaffhausen

Beim Organisationskomitee für die Militärwettkämpfe vom 17. Mai 1936 in Schaffhausen sind zahlreiche Anfragen eingegangen, ob bei den Konkurrenzen der **Fußtruppen** nur Infanteristen startberechtigt seien. Um hier Klarheit zu schaffen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Wettkämpfe der Fußtruppen für **Wehrmänner aller Waffengattungen** offen stehen, die dem Auszug oder der Landwehr angehören und die nördlich der Linie Kreuzlingen-Frauenfeld-Winterthur-Bülach-Kaiserstuhl (diese Ortschaften inbegriffen) wohnen. Auch für die Pontoniere, die anläßlich der Militärwettkämpfe eine Uebersetzung über den Rhein durchführen, steht die Teilnahme an den Konkurrenzen der Fußtruppen offen.

Das Organisationskomitee würde es begrüßen, wenn auch aus den Kreisen der Spezialwaffen recht viele Anmeldungen eingehen würden. Wettkampfbestimmungen und Anmeldekarten können bezogen werden bei den Sektionschefs, Schützen-, Turn- und Militärvereinen oder direkt beim Organisationskomitee (Lt. E. Pfenninger, Finsterwaldstr., Schaffhausen). Meldeschluß: Sonntag, den 3. Mai 1936.

Zu den Militärwettkämpfen in Schaffhausen, 17. Mai 1936

Unsere Armee ist mit ihren kurzen Dienstzeiten gegenüber andern Armeen, die an der Ausbildung ihrer Kader und Mannschaften jahrelang arbeiten können, im Nachteil. Es wäre vermessen, zu glauben, daß wir den gewaltigen Unterschied in der Ausbildung ganz beseitigen könnten und auch günstige Urteile ausländischer Offiziere über die Leistungen unserer Führer und Truppe dürfen uns nicht dazu verleiten, diese Schwäche zu übersehen.

Wenn wir trotz dieser kurzen Ausbildungszeit daran glauben, daß unser Heer seine Aufgabe werde erfüllen können, so stützen wir uns dabei auf folgende Tatsachen:

Unser Volk hat trotz allen gegenteiligen Bemühungen antimilitaristischer Kreise seinen althergebrachten Sinn für Wehrhaftigkeit nie verloren. Es hat den Sinn dafür, daß, wer bestehen will, sich zuallererst selber dafür einzusetzen hat. Daher sein immer waches Interesse für unsere Armee und militärische Dinge.

Sodann können wir dank durchschnittlich guter Erziehung

Spitze eines Skidetachements im Gebirge. Voraus der Detachementsführer mit seinen drei Verbindungsläufern, z. T. ausgerüstet mit der Iselin-Schneeschaufel. Dahinter der Zugführer des nachfolgenden Infanteriezuges. (Im Hintergrund das Lohner-Massiv bei Adelboden.)

Les hommes de pointe d'un détachement de skieurs en montagne. En premier, le cdt. du détachement, avec ses trois hommes de liaison en partie équipés de la pelle à neige Iselin; ensuite, le chef de la section d'infanterie qui suit. (A l'arrière plan, le massif des Lohner, près Adelboden.)

La testa di un distaccamento sciatori, in montagna. Innanzi è il capo distaccamento con i 3 uomini di collegamento, alcuni muniti di pale da neve, Iselin. Segue il capo della sezione di fanteria. (Nello sfondo il massiccio del Lohner presso Adelboden.)

Phot. K. Egli, Zürich.

Infanteriezug auf Ski im Aufstieg gegen den Bettelberg, oberhalb Lenk. (Im Hintergrund die Wildhorngruppe.)

Section d'infanterie à ski, pendant la montée au Bettelberg, au-dessus de La Lenk. (A l'arrière plan, le massif du Wildhorn.)

Sezione di fanteria di montagna su sci, in ascesa verso Bettelberg sopra Lenk. (Nello sfondo il gruppo del Wildhorn.)

Phot. K. Egli, Zürich.

in Elternhaus und Schule im Militärdienst in hohem Maß auf Eigenschaften aufbauen und an Kenntnisse anknüpfen, die der Wehrmann aus dem Zivilleben mitbringt. Ich denke z. B. an den Begriff der Pünktlichkeit, Pflichttreue und Ordentlichkeit und an die mannigfachen technischen Kenntnisse.

Ganz besonders wertvoll aber ist für unsere Armee die Tatsache, daß sich ein großer Teil unserer Wehrmänner nicht damit begnügt, seinen kurzen Militärdienst zu leisten, sondern sich überhaupt für militärische Dinge interessiert und sich außerdienstlich betätigt, und zwar oft weit über das hinaus, was ihm die Militärorganisation an außerdienstlichen Pflichten auferlegt.

Wer es mit seiner Aufgabe als Wehrmann, sei er Soldat, sei er Vorgesetzter, ernst nimmt, will vor sich selber sicher sein, daß er seinen Aufgaben gewachsen ist, und zwar jederzeit, denn wir wissen nie, wann wir gerufen werden.

Nur dadurch ist unser Wehrwesen stark geworden und wird es stark und im Volk verankert bleiben, daß Tausende sich nicht damit begnügen, Muß-Soldaten zu sein, sondern von selbst an ihrer Ausbildung arbeiten.

Aber nicht nur die Geschicklichkeit in den einzelnen Gebieten, wie Schießen, Marschieren, Fahren, Reiten, Beobachten, Kartenlesen, technische Arbeiten, Taktik, Befehlstechnik, wird durch diese außerdienstliche Tätigkeit gefördert, sondern, was noch mehr ist, das Selbstvertrauen des Soldaten und seines Vorgesetzten.

Die ruhige Gewißheit, daß man das, was man können sollte, auch wirklich kann, ist für den Erfolg eines Führers und einer Truppe unerläßlich.

Nicht umsonst begegnen daher alle Bestrebungen zu ernster außerdienstlicher Tätigkeit dem hohen Interesse derjenigen, die für die Ausbildung des Heeres verantwortlich sind. Sie wissen, was hier in unermüdlicher Arbeit unter großen Opfern an Zeit und Geld geleistet wird.

Diese freiwillige Hingabe an unser schönes Ziel, eine schlagfertige Armee zu schaffen, läßt uns nicht daran zweifeln, daß unser Volk bereit ist, sich in Zeiten der Prüfung über alles Kleinliche hinweg für Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes einzusetzen.

In diesem Sinn wünschen wir den Militärwettkämpfen in Schaffhausen vollen Erfolg. *Oberstlt. W. Frey,* Kdt. J.-R. 25.

Militärisches Allerlei

Der in den letzten Wochen in der gesamten bürgerlichen Presse erhobene Ruf nach *Verstärkung der Landesverteidigung* und der Beschleunigung entsprechender Maßnahmen ist nicht ungehört verhallt. Unter dem starken Druck der öffentlichen Meinung hat der Bundesrat den Chef des Eidg. Militärdepartements beauftragt, zu dem von ihm verlangten Rüstungskredit von 235 Millionen Franken eine Vorlage auszuarbeiten. Ein Hauptposten des Kredites soll für den Luftschutz verwendet werden durch Vermehrung der Zahl der Flugzeuge. 40 Kriegsmaschinen vom Typ C 35 sind, finanziert aus dem Erneuerungsfonds für Flugzeuge, der durch Bundesbeschluß vom Jahre 1933 geschaffen wurde, bei den Konstruktionswerkstätten in Thun bereits in Auftrag gegeben worden. Dieser Zweisitzer kommt ohne Motor auf nahezu Fr. 100,000 zu stehen. Der hohe Preis rechtfertigt sich durch die vollwertige Instrumentierung, durch Atmungsgerät, zwei Fallschirme, 3 Maschinengewehre (2 für den Piloten, 1 für den Beobachter), die Einrichtung für Bombenabwurf mit Aufhängevorrichtung und Zielgerät. Der Einbau kleinkalibriger Kanonen ist vorgesehen.

Wesentlich verstärkt werden soll auch der Grenzschutz durch Ausbau der Befestigungsanlagen und vermehrte Ausrüstung mit Minenwerfern und Infanteriekanonen. Im Programm ist auch die Modernisierung der schweren Artillerie und die

Zum Winter-W.K. der Geb.-I.-Br. 5 wurde der türkische Hauptmann Jusuf abkommandiert, der schon seit einem Jahre zu Ausbildungszwecken in der Schweiz weilt. Er steht im 28. Altersjahr und ist in der türkischen Gebirgsinfanterie eingeteilt, bei welcher er als Oberleutnant den Dienst eines Regiments-Adjutanten versah. Seine Beförderung zum Hauptmann erreichte ihn 1935 in der Schweiz. Er absolvierte bei uns bis jetzt mehrere Rekrutenschulen bei verschiedenen Waffengattungen, unter anderm auch eine Geb.-Art.-R.S. sowie mehrere W.K. Er spricht fließend französisch und auch etwas deutsch.

Le capitaine turque Jusuf qui, depuis un an déjà, parfait son instruction dans l'armée suisse, a pris part au C. R. d'hiver de la Brig. Inf. mont. 5. Agé de 28 ans, il est incorporé dans l'infanterie de montagne turque, dans laquelle il a servi, avec le grade de plt., en qualité d'adjudant de régiment. Sa promotion au grade de capitaine lui est parvenue en Suisse, en 1935. Jusqu'à maintenant, il a effectué chez nous plusieurs écoles de recrues dans diverses armes, notamment une école de recrues d'artillerie de montagne, ainsi que plusieurs C. R. Il parle couramment le français et quelque peu l'allemand.

Al C. di R. della Brigata di montagna 5, partecipò il capitano turco Jusuf, già da più di un anno, a scopo di istruzione, risiedente in Isvizzera. Ha 28 anni ed è incorporato nella fanteria di montagna turca nella quale prestò servizio come aiutante di reggimento col grado di primo tenente. La promozione a capitano lo raggiunse, qui, lo scorso anno. A tutt' oggi frequentò varie scuole reclute di diverse armi, partecipando anche ad un corso di ripetizione dell' artiglieria di montagna ed a numerosi altri. Parla fluentemente il francese e bastantemente il tedesco. Phot. K. Egli, Zürich.